

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 16 (1940)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Die 11. Seite

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ort der Handlung. «Wo hat er Sie geküßt, meine Dame?» fragte der Rechtsanwalt.  
«Auf den Mund!»  
«Sie verstehen mich falsch! Ich meine, wo befanden Sie sich, als er Sie küßte?»  
«In seinen Armen!»

Seltsamer Wunsch.  
«Ich wollte, ich wäre ein Vogel!»  
«Nanu, wie kommst du denn mit einemmal auf diese komische Idee?»  
«Ja, dann hätte ich nämlich jetzt keine Zahnschmerzen!»

Gefährlich. Ich hatte einen Privatdetektiv beauftragt, meine Else im Seebad zu überwachen!»  
«Na, und...?»  
«Jetzt haben mir die beiden ihre Verlobungsanzeige geschickt!»

Nach dem Ball brachte er sie nach Hause. Vor der Haustür blieben sie stehen. «Noch einen einzigen Kuß, Mariä!»

Sie seufzte glücklich: «Ja, aber mach schnell! In zwei Stunden kommt Vater vom Dienst heim —»

\*  
«Warum schreibst du denn „Persönlich“ auf den Brief an Herbert?»  
«Weil ihn seine Frau lesen soll!»



«Jetzt aber marsch! Zieh dich an und geh ins Bett!»  
— Maintenant, marche! Habille-toi et va te coucher!



«Reg' dich nicht auf, ich benötige einfach sofort ein paar trockene Servietten.»  
— Ne l'agite pas, j'ai simplement besoin de quelques serviettes sèches!

Au restaurant. Le garçon (au campagnard): — Table d'hôte, on à la carte, monsieur?  
Le campagnard: — Donnez-moi un peu des œufs!

Les mauvaises langues. Dorothy: — Eibel a un très joli teint.  
Evelyne (qui adore les à-peu-près): — Oui, elle est blanche comme... la vermine.



«Es war ein ganz besonderer Genuss, mit Ihnen zu tanzen, gnädige Frau!»

— Ce me fut une joie extrême de danser avec vous, chère Madame!



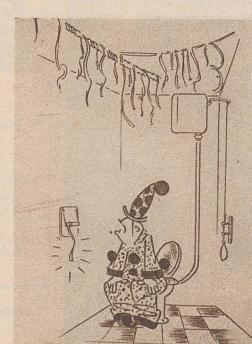
«Loslassen, Kind... der Bart ist doch echt!»

— Arrêtez, arrêtez, mon p'tit! elle est naturelle!



«Gib der Hedi um Gottes willen nichts mehr zu trinken. Sie malt sich jetzt schon dauernd die Lippen daneben.»

— Cesse de remplir le verre d'Hedi! Ne vois-tu pas qu'elle se peint les lèvres à tort et à travers?



... ich finde ja Papierschlängen sehr nett — aber das geht nun entschieden zu weit!»

— ...Très joli, les serpents! ...mais tout de même ceci est poussé à l'extrême!

(Svenska Journalen)



Zeichnung Treskow

# Die Seite 10

Vernehmung.  
«Das, was Sie aussagen, Herr Zeuge, müssen Sie beschwören! Also unterscheiden Sie genau zwischen dem, was Sie gesehen haben und dem, was Ihnen erzählt worden ist! Wann sind Sie geboren?»

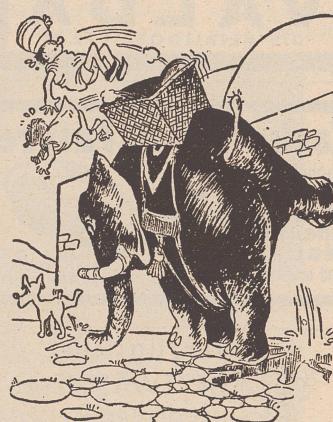
Am 16. April 1899!  
Aber natürlich ist das etwas, was mir nur erzählt worden ist!»

Graue Theorie.  
Er: «Was ist im Grunde genommen eigentlich ein Kuß? Nichts!»

Sie: «Stimmt! Und besonders wenn zwei ihn miteinander teilen sollen!!»



Marta ist nicht mehr jung. Sie hat sich verlobt und ihrer besten Freundin gratuliert ihr. «Hast du ihm übrigens in jeder Hinsicht auch die Wahrheit gesagt, Marta? Weiß er, wie alt du bist?»  
«Ja, wenigstens zum Teil.»



Das schlechte Beispiel. — Mauvais exemple.

Lueg da, Lisbeth, das isch dä Baum,  
wo-n-ich, wo m'r verlobt gsi sind,  
eusi Nâme dri gschnitte ha!»

La maîtresse de maison: — Je ne sais pas ce qu'a mon mari, ce matin, Mary, il est parti au bureau en silfiant comme un canari...

La bonne: — Oh! Madame, c'est peut-être de ma faute. J'ai mélangé par erreur des graines d'oiseaux au «porridge», ce matin!